

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt an der Ochanomizu Universität

Universität zu Köln

Isidora Huber

Die zehn Monate, die ich als Austauschstudentin an der Ochanomizu-Universität verbracht habe, waren eine wunderbare Zeit. In diesem Jahr konnte ich nicht nur unzählige schöne Erinnerungen sammeln, sondern auch einzigartige Erfahrungen als internationale Studentin machen.

Während meiner Zeit an der Ochanomizu-Universität konnte ich meine Sprachkenntnisse stetig verbessern, besonders bereichernd waren aber die Kulturkurse, in denen ich nicht nur viel über die japanische Kultur lernte, sondern auch über die Kulturen der anderen Austauschstudenten. Beim wöchentlich stattfindenden Deutsch-Café hatte ich die Möglichkeit, mich mit Studenten auszutauschen, die sich für die deutsche Kultur interessieren. Diese Gespräche über unsere jeweiligen Kulturen eröffneten mir neue Perspektiven und ein tieferes Verständnis.

In den Frühlingsferien konnte ich mit Freunden zu verschiedenen Orten reisen und dort die jeweiligen kulturellen Eigenarten und Spezialitäten kennen lernen. In Hokkaido genossen wir die winterlichen Berge und verbrachten Zeit draußen im fallenden Schnee, in einem Onsen zu entspannen während Schnee liegt ist auf jeden Fall eine besondere Erfahrung. In Kyoto besuchten wir zahlreiche Tempel, ich füllte mein erstes Goshuin-cho (Tempelstempelheft) und verbrachte wunderbare Momente mit Freunden am Kamogawa. Besonders auf Ishigaki in Okinawa entstanden unvergessliche Erinnerungen. Wir schwammen im Meer, konnten Korallen sehen und erkundeten bei einer Kajaktour die Mangrovenwälder – eine lehrreiche Begegnung mit Okinawas Natur.

Als Freunde aus Deutschland zu Besuch nach Japan kamen, konnte ich ihnen Tokyo zeigen. Ich zeigte ihnen



viele meiner Lieblingsorte, unter anderem Enoshima mit dem wunderschönen Strand und wir waren in vielen meiner Lieblingsrestaurants essen. Es war ein schönes Gefühl, diesmal selbst die japanische Kultur und ihre Faszination vermitteln zu können.

Zum Abschluss möchte ich allen Menschen danken, die mich während dieser Austauschzeit unterstützt haben. Professor Ohashi, die mich während des Auslandsaufenthalts betreute, stand mir immer mit hilfreichen Ratschlägen zur Seite – dafür bin ich sehr dankbar. Die Mitarbeiter*innen des International Office und des International Education Center sowie die Angestellten des Otowakan-Wohnheims halfen bei jeglichen Problemen und waren eine große Stütze. Ganz besonders dankbar bin ich auch meiner persönlichen Tutorin Konomi, wann immer ich etwas nicht verstand, stand sie mir mit Rat und Tat zur Seite und war eine echte Hilfe. Aber auch abgesehen von dieser Unterstützung waren die Zeiten die wir zusammen Kabuki angeschaut haben oder gemeinsam essen waren wunderbare Erfahrungen und ich werde sie sehr vermissen.

Dank euch allen wurde dieses Jahr zu einer ganz besonderen und wundervollen Erinnerung. Vielen herzlichen Dank!